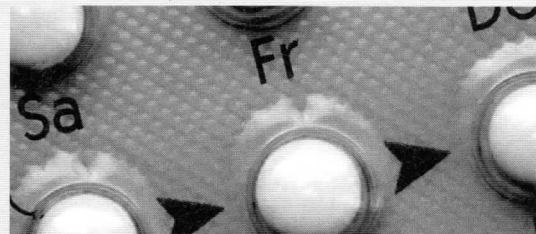


DNA-TEST

THROMBOSERISIKO

Zwischen drei bis fünf Prozent der Frauen haben ein genetisch bedingtes, erhöhtes Risiko für Thrombose (Faktor-V-Leiden-Mutation). Auch die Einnahme östrogenhaltiger Kontrazeptiva erhöht signifikant das Risiko für Verstopfungen der Blutgefäße. Nehmen die von der Mutation Betroffenen die „Pille“ ein, erhöht sich ihr

Thromboserisiko um das 30-Fache. Sind beide Gen-Kopien betroffen, steigt es individuell um das 50- bis 200-Fache. Wie das Unternehmen Humatrix mitteilt, gibt es einen DNA-Test „Therapiesicherheit Kontrazeptiva“ (Apotheke), mit dem Frauen erfahren können, ob sie ein genetisch erhöhtes Thromboserisiko haben. Einmal



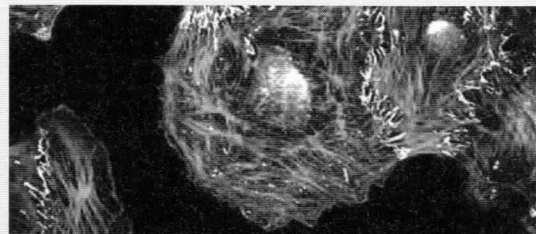
durchgeführt, haben die Frauen Sicherheit, ob die orale Kontrazeption geeignet für sie ist oder nicht. Nach Abklären mit dem Arzt kann bei Vorliegen der Mutation auf andere Verhütungsmethoden, wie östrogenfreie Präparate, ausgewichen werden.

AGAROSE

GEFÄSSWACHSTUM

Wissenschaftler haben ein Gel entwickelt, das die Regeneration und das Wachstum von menschlichem Gewebe fördert, teilt die Uni Freiburg mit. Es leitet sich von Agarose ab; ein Zuckerpolymer, das aus Algen gewonnen wird. Dieses Polymer kann Zellen als Gerüst dienen, sodass sie sich zu einem Gewebe

verbinden. So gelang es den Forschern, mit dem Gel Endothelzellen so zu beeinflussen, dass sie unter Laborbedingungen Gefäßgewebe formten. Normalerweise tun sie dies im Körper, wo sie Blutgefäße bilden. Damit aus einzelnen Zellen Gewebe werden, benötigen sie in ihrer Umgebung große Moleküle wie Kolla-



gen und Zuckerpolymeren, an deren physikalischen Eigenschaften sie sich „orientieren“. Das Agarose-Gel könnte dabei helfen, Schäden an verschiedensten Geweben besser zu heilen.

IMPFSTOFF

SECHSFACH WIRKSAM

Seit dem 1. Juli 2013 ist der pädiatrische Sechsfach-Impfstoff Hexyon® zur Immunisierung von Säuglingen und Kleinkindern gegen Diphtherie, Pertussis, Tetanus, Hepatitis B, Poliomyelitis und durch Haemophilus influenzae Typ b (Hib) verursachte invasive Erkrankungen in Deutschland erhältlich, teilt Hersteller

Sanofi Pasteur MSD mit. Er enthält alle Antigene (DTaP-IPV-HB-Hib) in einer Fertigspritze. Weil die Hib-Komponente bereits gelöst ist, entfällt das Anmischen, und der Impfstoff ist sofort gebrauchsfertig. Die europäische Zulassungsbehörde EMA (European Medicines Agency) hat das Präparat zur Impfung von Säuglin-



gen und Kleinkindern im Alter von sechs Wochen bis 24 Monate zugelassen. Es dient zur Grundimmunisierung und Auffrischimpfung gegen die oben erwähnten Erkrankungen.